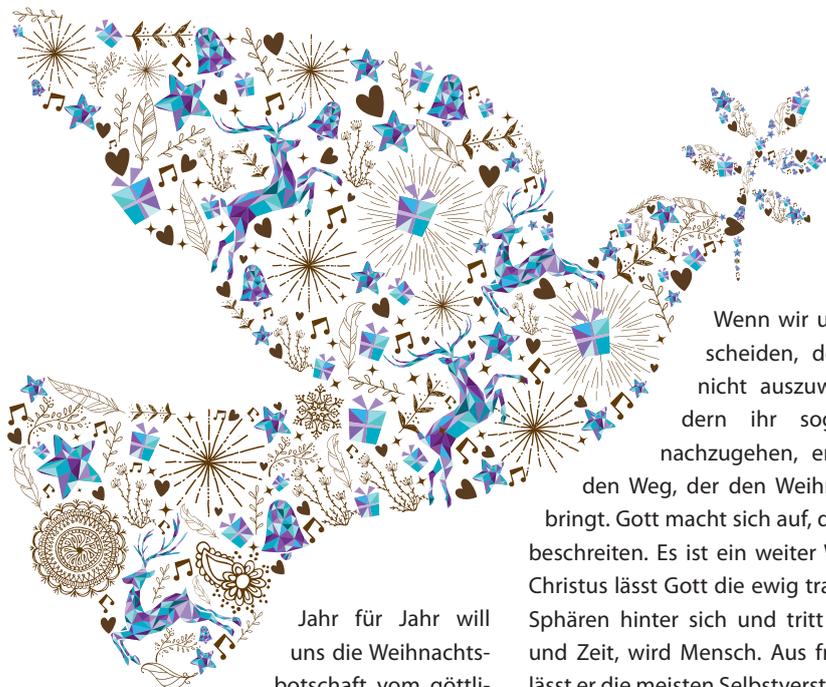


GLOCKENSPIEL

GEMEINDEBLATT
DEZEMBER 2022

EVANGELISCH-REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE
SPREITENBACH-KILLWANGEN



Frieden ist eine Tat, kein Zustand

Jahr für Jahr will uns die Weihnachtsbotschaft vom göttlichen Frieden auf Erden zum Nach- und Umdenken herausfordern. Dieses Jahr ist die Herausforderung besonders gross, weil wir einen Krieg miterleben müssen, der sich in unserer Nähe befindet, und nicht in der sonst üblichen Distanz, die es uns einfach macht, ihn auszublenden und zu ignorieren.

Doch wie wollen wir auf die Spannung reagieren, die besteht zwischen einer Friedenszusage, die nun wahrlich genug Zeit hatte sich durchzusetzen, und der Tatsache, dass wir täglich mit Kriegsnachrichten konfrontiert sind?

Es gibt zwei Möglichkeiten: Die eine ist es, die Spannung dadurch aufzulösen, dass man die Botschaft vom weihnachtlichen Frieden als nicht haltbar ablehnt. «Offensichtlich herrscht ja Krieg und nicht Frieden, also werde ich über eine Friedensbotschaft nicht weiter nachdenken.»

Die andere Möglichkeit ist es, diese Spannung als Herausforderung zum Nachdenken zu betrachten: Was erwarte ich, wenn ich an Frieden denke? Wo finde ich ihn? Wie kommt er zustande? Was hat mein Glaube damit zu tun?

Wenn wir uns dafür entscheiden, der Spannung nicht auszuweichen, sondern ihr sogar bewusst nachzugehen, entdecken wir den Weg, der den Weihnachtsfrieden bringt. Gott macht sich auf, diesen Weg zu beschreiten. Es ist ein weiter Weg. In Jesus Christus lässt Gott die ewig transzendenten Sphären hinter sich und tritt ein in Raum und Zeit, wird Mensch. Aus freien Stücken lässt er die meisten Selbstverständlichkeiten seiner Göttlichkeit los und schränkt sich dadurch ein, dass er sein Schicksal mit dem des Menschen verbindet, mit seinen Geschöpfen, denen er Frieden bringen will.

Der Absicht, Frieden zu bringen, ordnet er alles unter, sogar sein eigenes Leben. Doch es ist genau dieses Aus- und Durchhalten, das von der weihnachtlichen Botschaft auf dem Feld vor Bethlehem zum Ostersonntag führt, dem Moment, der deutlich macht, dass Krieg, Gewalt und Unfriede nicht das letzte Wort haben.

Der an Weihnachten verkündigte Frieden steht und fällt mit der Bereitschaft, sich auf den Weg zu machen, sein Schicksal mit dieser Absicht zu verknüpfen, nicht nachzulassen in seinem Engagement dafür.

Frieden ist kein Zustand, an den ich mich anschliessen kann, sondern ein immer wieder neues sich Aufmachen, ein tätig Werden. Weihnachten zeigt dabei deutlich, wer tätig werden soll: Gott schickt nicht seine Engel zu den Hirten, um den Menschen auszurichten, sie sollen jetzt doch endlich Frieden halten, sondern er selbst macht sich auf den Weg, Frieden zu bringen ... auf einen aufwendigen Weg!

Frieden ist schnell gefordert als ein Zustand, den andere herzustellen haben. «Warum können die dort nicht ...»

Sofort nicht mehr weit ist dann auch die beliebte Ausrede, man könne selber ja nichts dafür tun. Schliesslich seien andere verantwortlich in anderen Ländern oder in der Politik in Bern und sonst wo.

Frieden entsteht nicht in einer abstrakten Ferne durch andere, sondern überall dort, wo Menschen bereit sind, ihr Schicksal mit dem Willen zum Frieden zu verknüpfen und sich auf den Weg zu machen, tätig zu werden, Frieden zu stiften, weiterzugeben und in besonders schrecklichen Situationen vielleicht sogar dafür zu kämpfen. Frieden entsteht dort, wo ich bereit bin, einer dieser Menschen zu sein.

Die Weihnachtsbotschaft erzeugt eine Spannung, die nicht zur Resignation, sondern zur Tat aufrufen soll. So wie sie schon die Hirten zum Lauf zum Stall motiviert und nachher zu den ersten Verkündigern der Weihnachtsbotschaft gemacht hat.

Jede und jeder der diese Spannung zwischen der Weihnachtsbotschaft und dem Zustand unserer Welt spürt, soll durch sie den Impuls erhalten, sich auf den Weg zu machen.

Es ist ein aufwendiger Weg, doch er beginnt in der Zusage Gottes, dass er selbst diesen Weg bereits vor uns beschriftet und uns auf unserem Weg begleiten und unterstützen wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannungsvoll-friedliche Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Pfr. Stefan Seignot



Lagertagebuch

Freitag Morgen

Heute morgen sind wir um 9:15 Uhr auf den Zug gegangen und Richtung Laupersdorf gefahren. Danach sind wir durch den Wald auf den Berg zum Lagerhaus gelaufen und haben uns eingerichtet. Zum Zmittag gab es Pizza.

Freitag Nachmittag

Am Nachmittag haben wir in einem Spiel unsere Sinne herausgefordert und festgehalten, dass wir dieselben Dinge ganz unterschiedlich erleben, und dass es dabei nicht um richtig oder falsch geht. Nach dem Zvieri haben wir mehr über Lydia erfahren, die um 50 nach Christus in Philippi im heutigen Griechenland einen Purpurhandel betrieb. Von Apostel Paulus erfuhr sie von Jesus und wurde die erste Christin Europas und auch gleich die erste Gemeindeführerin.

Freitag Abend (Fackelwanderung)

Wir sind nach dem Abendessen auf eine Fackelwanderung zu einer Grotte gelaufen. Dort haben wir im Feuerschein eine Andacht gefeiert. Es war sehr dunkel, und auf dem Rückweg haben sich manche fast die Hand verbrannt, da die Fackeln bald fertig gebrannt waren.

Samstag Vormittag

Heute Vormittag haben wir mehr über den bis heute teuersten Farbstoff der Welt erfahren: Purpur wird aus einem Sekret von Purpurschnecken gewonnen. Für ein Gramm Farbstoff braucht man ca. 12'000 Schnecken. Auch wir haben unsere T-Shirt in verschiedenen Purpur Tönen gefärbt, und wir haben verschiedene Stafetten gespielt.

Samstag Nachmittag

Wir hatten am Samstag Nachmittag ein Gelände Spiel gemacht. Es ging darum, dass wir sehr viel Purpur (Zündhölzli) sammeln mussten. Dafür mussten wir verschiedene Aufgaben lösen.

Samstag Abend

Am Samstag Abend haben wir bei Popcorn und Chips einen Film geschaut. In dem Film ging es um 3 dunkelhäutige Frauen die bei der Nasa arbeiten. Sie waren alle sehr schlau und konnten den Erfolg von der ersten Mercury 7 Mission garantieren. Trotzdem wurden sie aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Hautfarbe stark diskriminiert.

Sonntag Vormittag

Wir hatten am Sonntag Vormittag einen Gottesdienst gemacht. Wir hatten gesungen und gesagt, für was wir dankbar sind, was wir Dank Gott haben und für was wir für andere Menschen beten, weil wir möchten, dass es ihnen besser geht. Danach fingen wir schon wieder an zu packen und zu putzen.

Sonntag Nachmittag

Am Sonntag Nachmittag haben wir noch den Rest des Lagerhauses geputzt. Als wir fertig waren sind wir zur Bushaltestelle gelaufen. Danach sind wir mit dem Zug nach Hause gefahren.





Oekumenischer Gottesdienst zum 2. Advent

Sonntag, 4. Dezember 2022 um 9.30 Uhr in der Dorfkirche

Musik: Gospelchor (Leitung: Gordana Kekenovska-Kolarova)



Auch dieses Jahr setzen wir unsere schöne Tradition fort, in der Adventszeit einen Gottesdienst zusammen mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern zu feiern. So feiern wir schon ganz am Anfang des Kirchenjahres das, was uns über alle konfessionellen Grenzen hinweg im Glauben verbindet: Gottes Zuwendung zu uns, die sich im Kommen seines Sohnes zeigt.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen zu einem adventlichen Kirchenkaffee am gemütlichen Cheminéefeuer. Seien Sie herzlich willkommen!

Wiehnachtsgottesdienst für GROSS&chlii

Alli mitenand füere mir im Gottesdienst für GROSS&chlii an Heilig Abig s'Fescht, dass Gott zu uns uf die Wält cho isch, mit schöne Bilder us de Wiehnachtsgschicht, me grosse Wiehnachtsbaum und emene chliine Gschänkli für alli Chind.



Heilig Abig, 24. Dezämber 2022, am 16.30 Uhr i dä Chrüzchile Hasel in Spreitebach.

Christnachtfeier

Heilig Abend, 24. Dezember, 22.30 Uhr in der Dorfkirche



Spät am Heiligen Abend treffen wir uns in der Spreitenbacher Dorfkirche zur Christnachtfeier und vergegenwärtigen uns im besinnlichen Rahmen mit Kerzenlicht und Musik das Wunder der Menschwerdung Gottes.

Musik:
Felice Genca, Saxophon und
Dr. Boyan Kolarov, Orgel



Weihnachten



Abendmahl-Gottesdienst mit Pfarrer Stefan Siegrist

25. Dezember, 10.15 Uhr im Altersheim Brühl

Weihnachten, das Fest, an dem Gott zu uns Menschen auf die Erde kommt, damit wir in unverbrüchlicher Gemeinschaft mit ihm leben können. Dieses Freudenfest wollen wir in einem Abendmahls-Gottesdienst miteinander feiern.

Musik: Dr. Boyan Kolarov, Orgel



GOTTESDIENSTE

- › SONNTAG, 4. DEZEMBER, 9.30 UHR**
KREUZKIRCHE HASEL
Ökumenischer Gottesdienst zum 2. Advent
 mit Pfarreiseelsorger Petre Karmazichev und
 Pfarrerin D. Siegrist
Musik: Gospelchor (Leitung: Gordana Kekenovska-Kolarova)
Kollekte: Monts Toura

 - › SONNTAG, 11. DEZEMBER | 9.30 UHR**
DORFKIRCHE
Gottesdienst zum 3. Advent mit Pfarrer W. Mäder
Kollekte: Stiftung Wendepunkt

 - › FREITAG, 16. DEZEMBER | 18.40 UHR**
DORFKIRCHE
Abend-Gottesdienst
 mit Pfarrer S. Siegrist
Kollekte: OM: Schulen für Dalit-Kinder
- Freitig-Abig am
Zwänz vor Sibni
- 
- › HEILIGABEND, 24. DEZEMBER | 16.30 UHR**
KREUZKIRCHE HASEL
Weihnachtsgottesdienst für GROSS&chlii
 mit Pfarrerin D. Siegrist
Kollekte: Timion, ZA

 - › HEILIGABEND, 24. DEZEMBER | 22.30 UHR**
DORFKIRCHE
Christnachtfeier mit Pfarrer S. Siegrist
Musik: Felice Genca, Saxophon und
 Dr. Boyan Kolarov, Orgel
Kollekte: Timion, ZA

 - › WEIHNACHTEN, 25. DEZEMBER | 10.15 UHR**
ALTERS- UND PFLEGEHEIM BRÜHL
Abendmahl-Gottesdienst im Andachtsraum
 mit Pfarrer S. Siegrist
Kollekte: Kinderhilfe Bethlehem

 - › SAMSTAG, 31. DEZEMBER | 17.00 UHR**
DORFKIRCHE
Ökumenischer Silvester-Gottesdienst
mit Umtrunk am Feuer
 mit Abbé Z. Wasuka und Pfarrer F. Rückel
Kollekte: Medair: Ukraine

TREFFPUNKT

Kreativ-Atelier

- › Jeden Donnerstag von 9.00 – 11.00 Uhr**
 Wir treffen uns im Gemeinschaftsraum des Steiacherhofes
 zum Handarbeiten

Seniorenspielnachmittag

- › Mi. 7. Dezember 2022 von 14.00 – 17.00 Uhr**
 Ökum. Seniorenspelelnachmittag im
 katholischen Pfarreizentrum Spreitenbach

Morgengebet

- › Jeden Donnerstag von 7.30 – 8.00 Uhr**
 (ausser in den Schulferien) in der Dorfkirche Spreitenbach

GOTTESDIENSTE IM «APH IM BRÜHL»

Die Gottesdienste im «APH im Brühl» sind öffentlich.
Alle sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen.

- › DIENSTAG, 6. DEZEMBER | 10.15 UHR**
 Gottesdienst im Andachtsraum mit Pfarrer S. Siegrist

- › DIENSTAG, 20. DEZEMBER | 10.15 UHR**
 Gottesdienst im Andachtsraum mit Pfarrerin D. Siegrist

- › WEIHNACHTEN, 25. DEZEMBER | 10.15 UHR**
 Abendmahl-Gottesdienst im Andachtsraum
 mit Pfarrer S. Siegrist

LEID

Verabschiedet wurde am 3. November 2022
 Herr Kurt Stadelmann, aus Spreitenbach,
 verstorben im Alter von 90 Jahren.

IMPRESSUM

Herausgeberin
Redaktion Gemeindeblatt

Kirchenpflege-Präsidentin
Pfarramt
Sigrist
Sekretariat
Website

Reformierte Kirchgemeinde Spreitenbach-Killwangen
 Karin Weber, Sekretariat, Poststrasse 219, 8957 Spreitenbach
 Manuskripte für die Januar-Nummer bis Mo. 28. November 2022

Patricia Huggenberger	078 761 46 56
Dominique und Stefan Siegrist	056 401 36 60
Peter Bertschinger	079 390 85 85
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 8.30–11.00 Uhr	056 401 29 30
www.spreitenbach-killwangen.ch	

